Grosser Lagebericht vonder Alpensüdfront

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 37

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

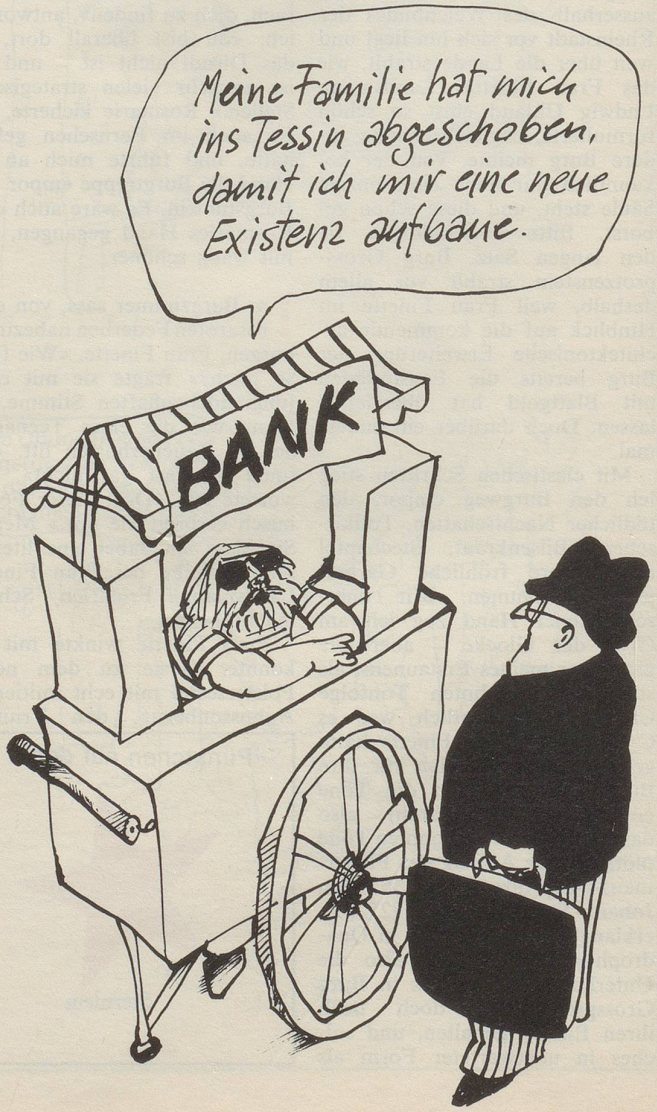
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hans Sigg:

Grosser Lagebericht von der Alpensüdfront

Die Tessiner und wir
Wir und die Tessiner



...und als Sprachübung sagen wir jetzt miteinander im Chor: „Feldschlösschen"

Diese alternativen Deutsch-Schweizer tun mir doch leid, sie erinnern mich ganz an meine arme Jugendzeit.

Wir haben im Gemeinderat Sprachschwierigkeiten, einer der Mitglieder spricht kein Schweizerdeutsch.
MUNICIPIO

Was heisst denn da „Eindringling?", der Monte Veritas war schon vor hundert Jahren in deutscher Hand.

Grazie, Hans Sigg!

Mit Deinen Tessiner Zeichnungen hast Du mir – ohne es zu wissen – eine Arbeit abgenommen, an die ich mich schon lange heranmachen wollte: *die* Abrechnung mit einer gewissen Kategorie Tessiner – und mit einer gewissen Kategorie Deutschschweizer und Deutscher hier im Tessin!

Leider handelt es sich ja nicht um Einzelfälle, weder bei den einen noch bei den andern. Weder bei diesen deutschsprachigen Ein-Brechern im Tessin, die mit beinahe kolonialistischer Arroganz sich die Tessiner Erde (vorzugsweise an Seeufern und in schönster Aussichtslage) untertan machen – ohne zu bemerken oder sich darum zu kümmern, dass vorläufig halt immer noch ein paar Einheimische hier unten hausen.

Du hast Dir mit Deinem frechen Zeichenstift aber auch jene seltsamen Tessiner vorgenommen, die sich den Zuzügern und Touristen aus dem Norden zuerst selber so willfährig unterwarfen und immer noch liebedienern, die von frühmorgens bis spätabends nicht nur mit Zoccoli an den Füssen, einer Hutte am Rücken und «Bionda, bella bionda» auf den Lippen, sondern auch mit Nasenringen geschmückt herumliefen, wenn dies den Auswärtigen gefiele und noch ein bisschen mehr Geld einbrächte. Und nachher mit Tränen in den Augen über ihre verlorene und misshandelte «Italianità» jammern ...

Drum also, caro Hans, kollegialen Dank! Grazie werden diese andern Dir ja wohl kaum zu sagen wissen! *Giovanni*